



## **Protokoll**

über die Sondersitzung am Donnerstag, **11. Oktober 2018**  
im Rathaus Malsch, Kleiner Sitzungssaal

---

Anwesend:, Ursula Gerwiner, Tanja Becker-Fröhlich, Ingrid Amon-Tran, Natascha Lepp, Bettine Lieske, BM Sibylle Würfel, Frank Herrmann, Birgit Metzger

Entschuldigt: Robert Krippel

**Nächster Termin: Donnerstag, 29. November 2018, 18.30 Uhr, Rathaus Malsch**

### **Themen beim nächsten Treffen:**

- 5 Jahre Klimawerkstatt, Bilanz der geleisteten Arbeit
- Wo soll es mit der KWM hingehen ?
- Leitbild für 2019? Nachhaltige Ernährung ?
- Verschiedenes

### **News-Kolumne Home-Page**

BM Würfel begrüßte die Anwesenden und betonte, dass sie beim Lesen des Protokolls aus der letzten Sitzung gespürt hat, dass die Mitglieder der Klimawerkstatt, sich wie in einem Hamsterrad fühlten und neue Impulse für die Arbeit der Klimawerkstatt fehlten. Sie begann gleich einige Ideen für die Klimawerkstatt vorzuschlagen. Regional lässt sich vieles gestalten und verwies auf die Aktion „Move“ in Wiesloch oder die „E-Füßle Initiative“ durch einen Verein zur Förderung der E-Mobilität.

Auch Frau Lepp hatte einige Ideen mitgebracht, sie möchte eine Car-sharing Aktion ins Leben rufen, gemeinsam mit der Sozialstation, deren Autos ja in den Abendstunden ungenutzt sind. Weiterhin könnte sie sich nachhaltige Ernährung als ein großes Thema vorstellen, unter dem viele verschiedene Aktionen möglich sind. Man könnte z.B. eine Obstbörse ins Leben rufen, man könnte ein nachhaltiges Frühstück organisieren, man könnte regionales Essen bewerben und einen Flyer für regionale Erzeuger gestalten u.v.m.

Möglich wäre auch einen Klimaschutzpreis für Malsch ins Leben rufen und damit Menschen für Klimafreundlichkeit auszeichnen. Man könnte Aufkleber oder Schilder für klimafreundliche Häuser gestalten

In der Vergangenheit hat die Klimawerkstatt Malsch bereits größere Aktionen durchgeführt. Zum einen die Aktion „Malsch pumpt effizient“ und die Thermographie Aufnahmen. Gerade bei der Thermographie wäre es interessant, die Beteiligten anzuschreiben und um eine Rückmeldung bitten, darüber ob die Teilnahme für sie etwas gebracht hat und sie erhaltene Empfehlungen bei ihrem Gebäude auch umsetzen konnten.

Herr Herrmann schlug vor, die Klimawerkstatt über den GVV hinaus auszudehnen, ein Art rollierendes System einzuführen und evtl. neue Impulse und neue Mitglieder in Rauenberg und Mühlhausen zu finden.

Frau Gerwiner warf ein, dass dies alles das Problem ja nicht löst, Ideen sind ja da, es geht um die Umsetzung, sie vermisst da erstmal auch die notwendige Unterstützung in Rat und Verwaltung und auch die Akzeptanz in der Bevölkerung. Man fühlt sich abgnabelt von der Gemeinde, es fehle auch die Unterstützung der Gemeinde. Man wünscht sich Impulse von der Gemeinde, neue Ideen und Planungen zur CO<sub>2</sub>-Einsparung damit die KWM dann unterstützend tätig sein kann.

Herr Herrmann bemerkte, dass die negative Stimmung auch nach außen dringt, man könne die Menschen ja nicht dazu zwingen in der KWM mitzumachen, manche Forderungen sind einfach auch nicht praktikabel. Als Beispiel nannte er die Überlegung für die Verwaltung E-Bikes anzuschaffen. Da stellt sich die Frage, wer soll das benutzen, für den Bauhof ist es wenig sinnvoll, Frau Würfel kann ja nicht mit dem Rad zu ihren Terminen fahren, auch bei den anderen Mitarbeitern sind Termine und Fortbildungen oft außerhalb von Malsch, so dass auch hier die Nutzung der E-Bikes nicht möglich ist.

Frau Gerwiner warf ein, dass die Gemeinde Malsch ja den Klimaschutzpakt unterschrieben hat, das heißt die Gemeinde muss was tun für den Klimaschutz. Dafür hat man ja die Kliba warf Frau BM Würfel ein, woraufhin von Frau Gerwiner die Frage gestellt wurde, ja wird dann die KWM überhaupt noch gebraucht?

Die KWM wird gebraucht, sie sollte sich aber eigendynamisch weiter entwickeln, das Ziel war und ist, dass sich die Gruppe selbst verwaltet, einem Vorsitzenden wählt und sich selbst organisiert, unterstützt durch die Umweltbeauftragte und der Verwaltung.

Herr Herrmann stellte auch fest, dass man neue Impulse braucht, das Thema Verkehrssicherheit und Fußverkehrscheck ist jetzt schon jedes Jahr mehrfach behandelt worden, man hat sich dreimal beworben beim Fußverkehrscheck und kam nicht zum Zug, dann sollte man das Thema jetzt vielleicht mal von der Agenda nehmen und sich auf etwas neues konzentrieren.

Frau Amon-Tran regte an das nunmehr fünfjährige Bestehen der KWM zum Anlass zu nehmen, um gemeinsam mit der Gemeinde und dem Gemeinderat ein Resümee zu ziehen. Was hat die KWM erreicht, was wurde erfolgreich durchgeführt und dann ebenfalls gemeinsam ein Leitbild für die nächsten Jahre und die Zukunft der KWM zu erstellen.

Die Gemeinde sollte ein Schwerpunktthema setzen, der Gemeinderat sollte es absegnen und so der KWM Handlungsfelder geben.

Für das Jahr 2019 wäre z.B. Nachhaltigkeit und Ernährung möglich, man könnte vieles anbieten, ein gemeinsames nachhaltiges Frühstück, eine Radtour zu heimischen Bauernhöfen, Flyer mit Erzeuger aus der Umgebung, einen Bauernmarkt veranstalten. Frau Lepp schlug vor die Ausstellung „Was isst eine Familie?“ nach Malsch zu holen. Das Thema könnte auch verbunden werden mit dem Thema „Einkaufen ohne Plastik.“

Frau Gerwiner meinte, das ist ihr alles zu kuschelig, Wie kann man damit Menschen gewinnen?

BM Würfel gab zu bedenken, dass man aber auch nicht mit erhobenem Zeigfinger die Menschen zwingen kann, sondern man sollte als gutes Vorbild und mit entsprechenden Informationen, Initialzündungen geben.

BM Würfel würde die Fraktionen anschreiben und sie zur nächsten Sitzung der KWM einladen.

Thema: 5 Jahre KWM, Zeit Bilanz zu ziehen, und die Frage zu stellen „Wo soll es hingehen?“

Das nächste reguläre Treffen der KWM ist am 29. November 2018 geplant.

Birgit Metzger  
19.September 2018